

kapitular, Geheimen Rath und Professor Dr. Johann Leonhard Hug das Ehrenbürgerrecht unserer Stadt ertheilen.

Mit Freude und Stolz nennen wir den ausgezeichneten Gelehrten und Senior unserer Hochschule, die wir alle Zeit als die höchste Zierde unserer Stadt betrachten, unseren Mitbürger, der in seinem vorgerückten Alter nicht aufhört, durch unermüdetes Wirken ein Glanzpunkt dieser Anstalt zu seyn.“

Hug ist am 11. März 1846 in Freiburg gestorben. Seine Grabstätte mit Marmorbrustbild an der nordwestlichen Mauer des Alten Friedhofs an der Karlstraße ist heute noch erhalten.

Als Gynäkologe von Weltruf und Direktor der geburtshilflichen Klinik wirkte

Professor Dr. Alfred Hegar

vierzig Jahre an unserer Universität. Vorher lehrte er an der Universität Würzburg: 1864 wurde er nach Freiburg berufen. Seine Publikationen wurden in der ganzen Welt bekannt. Gleich große Erfolge zeichneten ihn auch als gefeierten Lehrer aus. In dankbarer Anerkennung seiner Lebensarbeit im Dienste der leidenden Menschheit und seiner um Universität und Stadt erworbenen Verdienste wurde ihm am 18. April 1904 mit einstimmigem Beschluß des Stadtparlamentes das Ehrenbürgerrecht erteilt.

Noch im Herbst des gleichen Jahres trat Hegar in den Ruhestand. Im 85. Lebensjahr ist er am 5. August 1914 auf seinem Gute Schirkenhof bei Oberried verstorben. Zusammen mit den Bildnissen anderer Ehrenbürger ist seine Büste im Ehrensaal des historischen Kaufhauses aufgestellt und zu seinem dauernden ehrenden Gedenken im Gebiet der neuen Kliniken eine Straße nach ihm benannt.

Bahnbrechend auf dem Gebiete der Erbforschung war der Zoologe und Biologe

Professor Dr. August Weismann,

der, am 17. Januar 1834 in Frankfurt geboren, ursprünglich Medizin studierte. Seine Neigung zur Naturkunde, insbesondere zur Zoologie, führte ihn später zu dem Entschluß, sich ganz diesem Wissenschaftszweig zu widmen. 1863 habilitierte er sich als Privatdozent an der Universität Freiburg, 1867 wurde ihm der Lehrstuhl für Zoologie übertragen, und 1873 schließlich wurde er Ordinarius.

Ein Zoologisches Institut hatte unsere Hochschule damals noch nicht, als Arbeitsraum stand Weismann lediglich ein einziges Zimmer im Dachgeschoß der Alten Universität zur Verfügung. Diese Einschränkung entmutigte ihn jedoch keineswegs. Mit unermüdllicher Tatkraft strebte er die Verbesserung seiner Arbeitsbedingungen an, bis er schließlich 1886 sein neues Zoologisches Institut beziehen konnte. Studenten aller Fakultäten und auch nichtakademische Kreise kamen, um sein berühmtes Kolleg über die Deszendenztheorie zu hören. In einer stattlichen Reihe wissenschaftlicher Arbeiten hat Weismann die Ergebnisse seiner Forschungen festgehalten. Von dem ihm liebgewordenen Freiburg wollte er sich nicht trennen, er lehnte deshalb alle an ihn ergangenen Rufe nach auswärts ab.

Der Stadtrat verlieh diesem hervorragenden Gelehrten und Forscher, nachdem er bereits über vierzig Jahre mit bahnbrechenden Erfolgen an der Uni-